

LEBENSRETTER SIND KLIMARETTER!

Im März war es soweit: Das Projekt KLIMARETTER – LEBENSRETTER der Stiftung viamedica ist bundesweit gestartet. Es ist das erste Klimaschutzprojekt, das das gesamte Gesundheitswesen in Deutschland mit einbindet. Mittlerweile beteiligen sich immer mehr Einrichtungen mit ihren Beschäftigten daran. In den ersten Monaten engagierten sich bereits über 100 Lebensretter als Klimaretter, haben durch einfache Klimaschutzaktionen bereits 5.000 kg CO₂ eingespart und stellen damit unter Beweis, dass heute bereits viele Lebensretter auch Klimaretter sind. Insgesamt sind von der Asklepios-Klinik in Barmbek im Norden bis hin zum Universitätsklinikum Freiburg im Süden derzeit bundesweit zahlreiche Gesundheitseinrichtungen und Kliniken fürs Klima aktiv - Tendenz steigend!

Die Schirmherrschaft für das Projekt hat Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, der Präsident der Bundesärztekammer, übernommen: „Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die auch das Gesundheitswesen mitträgt. Beteiligen auch Sie sich und gehen Sie mit gutem Beispiel voran!“

DAS PROJEKT IM ÜBERBLICK

KLIMARETTER – LEBENSRETTER ist ein für Einrichtungen nutzbares, fertig ausgearbeitetes Klimaschutzprojekt, das Beschäftigte mobilisiert, Klimaschutz im Alltag zu integrieren – und das sehr leicht umzusetzen ist. Mitmachen können Unternehmen und Einrichtungen jeder Größe – von der Arztpraxis, über Kliniken bis zum Healthcare-Unternehmen.

Treppe statt Aufzug, Standby vermeiden oder richtig lüften: Konkrete Ideen zu den leicht umsetzbaren Klimaschutzaktionen liefert das Online-Tool unter www.klimaretter-lebensretter.de. Über zwanzig Maßnahmen aus den Bereichen Energie, Konsum, Mobilität und Ressourcen können dabei individuell ausgewählt und umgesetzt werden. Das Tool rechnet das Klimaschutzengagement in eingesparte CO₂-Mengen um und macht bereits kleinste Einsparungen direkt sichtbar.

Die Teilnahme am Projekt KLIMARETTER – LEBENSRETTER

- ist kostenlos
- ist einfach in jedem Unternehmen umzusetzen
- stärkt das Teambuilding und den Zusammenhalt der Belegschaft
- ist positiv für das Image Ihres Unternehmens
- macht Ihr Engagement im Klimaschutz sichtbar
- macht aus jedem Lebensretter einen Klimaretter!

Und hier beginnt der Spaß am Wettbewerb: Wer spart am meisten CO₂ ein? Wer wird Deutschlands Klimaretter des Jahres? Mitarbeitende können Teams bilden und zusammen wetteifern. Aber auch Unternehmen können sich mit anderen Unternehmen der Branche im Wettstreit um eingesparte Emissionen messen. Die bundesweit Besten werden jährlich mit dem Klimaretter-Award ausgezeichnet. Der erste Award wird im April 2019 vergeben.

KOSTENLOSE TEILNAHME, EINFACHE UMSETZUNG

Das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderte Mitmachprojekt bietet aber noch mehr: „Wir haben ein ausgearbeitetes, intern umsetzbares Klimaschutzprojekt entwickelt, das sich hervorragend in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement der teilnehmenden Unternehmen einbinden lässt“, so Projektleiter Markus Loh von der Stiftung viamedica.

Ein Leitfaden, Textbausteine und umfassende digitale Materialien wurden eigens für die Projektteilnehmer entwickelt. Auf der Projektwebseite werden diese Materialien den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt und im Projektverlauf immer wieder ergänzt und aktualisiert. „Wir wollen den teilnehmenden Einrichtungen eine möglichst unkomplizierte, zeitsparende Umsetzung ermöglichen. Uns ist es wichtig, den Projektverantwortlichen vor Ort eine pragmatische Unterstützung durch unser Team zukommen zu lassen“, ergänzt Stefanie Hertlein, Projektmitarbeiterin bei viamedica.



Die KLIMARETTER-PIONIERE

Einige Akteure der Branche haben bereits den ersten Schritt zum Klimaretter gewagt: Mit gutem Beispiel vorangegangen ist das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, das sich als erste Einrichtung für eine Teilnahme am Projekt entschieden hat. Vorreiterin ist auch die Stadt Freiburg. Als erste Kommune greift sie das Vorhaben der Stiftung viamedica auf, um speziell das Gesundheitswesen im Südwesten in den städtischen Klimaschutzprozess mit einzubinden. Auch die HealthRegion Freiburg e.V. als branchenübergreifende Cluster-Initiative unterstützt das Projekt und setzt sich für die nachhaltige Stärkung der Gesundheitswirtschaft in der Region ein. Mit der AGAPLESION gAG aus Frankfurt a.M. steigt der erste Klinik- und Pflegeverbund und christliche Gesundheitskonzern in die Projektumsetzung ein und setzt damit ein konkretes Zeichen, wie Klimaschutz im Klinikalltag der über 100 Einrichtungen der Gruppe gelebt werden kann.

ERSTE PROJEKTERFAHRUNGEN TEILNEHMENDER EINRICHTUNGEN

Die Klimaretter-Pioniere unter den deutschen Kliniken und Einrichtungen verfügen mittlerweile schon über Projekterfahrungen, in denen ihre Beschäftigten Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt haben. Was motiviert diese Kliniken, ein solches Projekt für ihre Mitarbeitenden anzubieten?

Viamedica hat sich mit zwei Vorreiterinnen unterhalten, die das Projekt bereits in ihren Einrichtungen umsetzen. Monika Brandt ist Umweltbeauftragte am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, das bereits seit März 2018 mitmacht. Janine Hübner leitet die Unternehmensentwicklung und ist Projektverantwortliche der AGAPLESION gAG, die sich mit allen Einrichtungen am Projekt beteiligt. Viamedica hat sich mit ihnen über ihre Erfahrungen unterhalten:

Frau Brandt, welche Umweltthemen sind für das Universitätsklinikum relevant?

Die Gesundheitsbranche ist eine echte Herausforderung für den Umweltschutz, weil es nicht in erster Linie um Ressourceneinsparung, sondern um hygienische Aspekte geht, und die sind teilweise sehr ressourcenintensiv. Bei uns spielt der betriebliche Umweltschutz dennoch eine wichtige Rolle. Wir bemühen uns, den Energieverbrauch zu reduzieren, den Ressourcenverbrauch im Blick zu behalten und auch ein effizientes Abfallmanagement zu betreiben.



Wie bringen Sie die Umweltthemen und die Mitarbeitenden zusammen?

Wir legen großen Wert auf die Mitarbeitersensibilisierung und -motivation. Die Mitwirkung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an der Umsetzung der Umweltschutzmaßnahmen ist ein Schlüsselement unserer Strategie. Wir informieren unsere Mitarbeitenden regelmäßig über das Intranet, über unsere Printmedien sowie über Aktionsplakate und Aktionen vor Ort, wie z.B. zur Fahrradcodierung.

Was hat Sie überzeugt, beim KLIMARETTER – LEBENSRETTER mitzumachen?

Carus Green ist eine Initiative, die ökologische Aktivitäten im Uniklinikum Dresden entwickelt und umsetzt. KLIMARETTER – LEBENSRETTER als Mitmach-Programm ergänzt unser Engagement, macht die erzielten Einsparungen sichtbar und quantifiziert diese verständlich. Zusätzlich ist das Klimaretter-Tool sehr einfach aufgebaut und kann gut auf allen elektronischen Medien genutzt werden.

Was bietet das Projekt Ihren Mitarbeitenden?

Das Projekt schafft zusätzliche Sensibilisierung und gibt neue Impulse zu den bereits verankerten Umweltthemen, beispielsweise zum Papierverbrauch oder zur Energieeinsparung. Es fordert gleichzeitig das Umdenken und das Suchen neuer Lösungen, wie z.B. dem Organisieren von Mitfahrgelegenheiten. Der Umweltschutz wird somit wieder zum Thema, bei dem sich die Mitarbeitenden austauschen, informieren, motivieren und sich auch ein bisschen messen können.

Machen Sie selbst auch mit? Haben Sie selbst eine Lieblingsmaßnahme?

Ja, ich freue mich sehr mitmachen zu können. Meine Lieblingsmaßnahme ist „Kaffeekonsum halbieren“. Es ist eine echte Herausforderung, aber ich bin dabei!

KLIMA+
LEBENSRETTER

Welche Aktionen planen Sie im Rahmen des Projektes?

Wir planen demnächst einen Umwelttag zum Thema KLIMARETTER – LEBENSRETTER im Klinikum, an dem wir die besten bisherigen Mitarbeitenden auszeichnen wollen. Die Aktionen sollen auch weitere Mitarbeitende begeistern, bei dem tollen Projekt mitzumachen.

Was hat das Universitätsklinikum Dresden davon?

Für unsere langfristige Umweltstrategie ist es wichtig, dass Klimaschutz ein Gesprächsthema bei den Mitarbeitenden ist und bleibt. Die erreichte CO₂-Einsparung ist ein echter Indikator für unser Umweltengagement.

Was würden Sie aus Ihrer Erfahrung heraus anderen Kliniken mit auf den Weg geben?

Ich möchte alle ermutigen mitzumachen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine kleine oder große Klinik handelt. Wir alle sind große Ressourcenverbraucher und haben sowohl Mitarbeitende, die aktiv für den Umweltschutz einstehen als auch solche, die motiviert und sensibilisiert werden wollen. Dabei sein ist alles! Es macht Spaß, auch innerhalb der Teams Ehrgeiz zu entwickeln und das Gefühl zu haben, jeden Tag ein bisschen besser zu werden. Jeder kann etwas verändern, jeden Tag. Meine persönliche Motivation für jeden Tag ist der Spruch von Sitting Bull: „Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, wir haben sie von unseren Kindern nur geliehen“. Wenn andere Kliniken Motivation brauchen, können sie sich gerne bei mir melden. Wir sitzen doch alle in einem Boot, und Umweltschutz ist unser gemeinsames Anliegen.

Als größter christlicher Gesundheitskonzern mit Krankenhäusern, Wohn- und Pflegeeinrichtungen engagiert sich die AGAPLESION gAG für den Klimaschutz. Janine Hübner ist Leiterin des Zentralen Dienstes Unternehmensentwicklung und stand der viamedica Stiftung für ein Interview zur Verfügung:



Frau Hübner, welche Umweltthemen sind für AGAPLESION relevant?

Als christlicher Gesundheitskonzern sehen wir es als unseren Auftrag an, die uns anvertraute Schöpfung zu bewahren. Daher möchten wir verantwortungsvoll mit den endlichen Ressourcen umgehen. Allerdings benötigen Krankenhäuser und Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Beleuchtung, Klimatisierung, Heizung und medizinische Geräte große Energiemengen. Auch der Wasserverbrauch ist hoch und es fällt viel Abfall an. Unser Energiemanagement umfasst beispielsweise eine effiziente, organisierte und systematisierte Verteilung und Verwendung von Strom. Wir definieren konkrete Einsparziele und möchten unsere Mitarbeitenden zum verantwortungsbewussten Umgang mit Energie motivieren. Grundsätzlich stehen wir hier in einem Spannungsfeld zwischen den einzuhaltenen Hygienestandards, den angestrebten Umweltzielen und natürlich auch ökonomischen Entscheidungen.

Welche Rolle spielen Ressourceneffizienz und Klimaschutz im Rahmen Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie?

Wir orientieren uns an dem Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages von 1998. Dies umfasst die drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Die Dimension Ökologie, zu der auch der Klimaschutz zählt, hat ihren Platz in unserer Strategie gleichwertig zu den beiden anderen Dimensionen. Sie ist fest in der Umweltpolitik des Konzerns verankert. In diesem Jahr haben wir für das Thema Umwelt konzernweit verschiedene facettenreiche Mitmachaktionen für unsere Mitarbeitenden geplant.

Wie bringen Sie die Umweltthemen und die Mitarbeitenden zusammen?

In den Einrichtungen selbst werden durch die Geschäftsführungen und Umweltbeauftragten die identifizierten Umweltthemen in Maßnahmen überführt und kommuniziert. Grundlage hierfür bildet der fachliche Know-how-Austausch zwischen den Umweltbeauftragten untereinander, in dem Themen nicht nur „von oben“ vom Konzern eingegeben werden, sondern auch die an der Basis relevanten Themen aufgegriffen werden. Im Sinne des „Voneinander Lernens“ und durch „Best Practices“ berichten wir über besondere Aktionen auch in Geschäftsführerkonferenzen und in Mitarbeiterzeitungen, wie z.B. über das umfassende Mobilitätskonzept des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT in Darmstadt. Dieses umfasst unter anderem Maßnahmen wie die Etablierung einer Call-a-Bike-Station oder den Ausbau von Fahrradstellflächen.

Was hat Sie überzeugt, beim KLIMARETTER – LEBENSRETTER mitzumachen?

Zum einen hat uns überzeugt, dass sich das Projekt gezielt an Unternehmen im Gesundheitswesen richtet. Zum anderen gefiel uns, dass sich die Maßnahmen an jeden Einzelnen wenden und so einfach umzusetzen sind. Als Konzern müssen wir den Rahmen für ökologisches Handeln schaffen. Aber nur im Zusammenspiel mit den Mitarbeitenden können Umweltziele tatsächlich erfolgreich umgesetzt werden. Dreh- und Angelpunkt der Aktion ist das digitale Klimaretter-Tool. Es ist jederzeit von überall nutzbar, auch mobil über das Smartphone - in Zeiten der Digitalisierung ein wichtiger Pluspunkt für das Projekt. Zudem können Mitarbeitende über das Tool Gruppen bilden. Das stärkt den Teamgeist und hilft, sich beim Klimaschutz gegenseitig zu motivieren - ein weiteres überzeugendes Argument, wie wir finden. Insgesamt stellt das Projekt mit dem Tool ein spannendes Gesamtpaket dar, das ermöglicht, dass sich Mitarbeitende auf eine positive Art und Weise mit dem Thema Klimaschutz auseinandersetzen.

Was bietet das Projekt Ihren Mitarbeitenden?

Mein Eindruck ist, dass wir uns in unserer täglichen Routine zumeist gar nicht bewusst sind, wann wir uns klimaschädlich verhalten. Und zwar nicht aus Desinteresse, sondern weil im Alltag und aufgrund der komplexen Thematik kaum Zeit bleibt, sich damit bewusst auseinander zu setzen. Das Klimaretter-Tool bietet die Chance, einen individuellen Zugang zu dem Thema zu finden. Jeder sieht ganz konkret, was eine einfache Aktion wie Treppen laufen oder Licht ausschalten an Energie einspart. Das Projekt zeigt, wie einfach es doch ist,



CO₂ einzusparen, ohne dass gleich eine 180°-Wendung im eigenen Lebensstil abverlangt wird.

Machen Sie selbst auch mit? Haben Sie selbst eine Lieblingsmaßnahme?

Das Projekt hat mich natürlich motiviert, stärker zu hinterfragen, an welchen Stellen ich selbst noch CO₂ einsparen kann - nämlich im Bereich Ernährung und Energie: Ich achte darauf, weniger Fleisch zu essen und den Kaffeekonsum zu reduzieren. Und: Ich nutze nun mehr die Treppe als den Aufzug. Dafür braucht es an manchen Tagen schon etwas Motivation, da sich mein Büro im achten Stockwerk befindet. Aber die Überwindung des inneren Schweinehundes lohnt sich, zumal ich so auch die eigene Fitness fördere - da schlage ich gleich zwei Fliegen mit einer Klappe.

Welche Aktionen planen Sie im Rahmen des Projektes und wie binden Sie das Projekt in übergeordnete Nachhaltigkeitsmaßnahmen ein?

Das Projekt KLIMARETTER – LEBENSRETTER ist vollständig in ein umfassendes Programm eingebettet. Im Bereich der klimafreundlichen Ernährung starten wir beispielsweise eine Klimagourmet-Woche, in der den Mitarbeitenden sowie Besuchern in den öffentlich zugänglichen Kantinen und Cafeterien der AGAPLESION Einrichtungen ein saisonales, regionales und vegetarisches Menü angeboten wird. Damit fördern wir die Verwendung von saisonalen und regionalen Produkten und motivieren unsere Mitarbeitenden und Besucher dazu, sich auch bewusst vegetarisch zu ernähren.

Was würden Sie aus Ihrer Erfahrung heraus anderen Kliniken und Einrichtungen mit auf den Weg geben?

Umweltschutz kann jeder! Viele kleine Maßnahmen bleiben einzeln betrachtet oft unbemerkt, zusammen können sie aber einen großen Unterschied machen. Deswegen lohnt es sich, nicht nur über große Konzepte zu grübeln, sondern auch die kleinen Ansätze zu würdigen.

WIE GEHT ES WEITER? SIND SIE AUCH DABEI?

„Die Akteure des Gesundheitswesens übernehmen Verantwortung für das Klima, stärken das interne Teambuilding und reduzieren dazu noch ihre betrieblichen Energiekosten“, betont Prof. Franz Daschner, Gründer und Vorstand der viamedica Stiftung die Vorteile der Initiative. Kleinste Aktionen, gemeinsam von vielen Klimarettern umgesetzt, leisten einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz. Der wichtigste Hebel für den Erfolg des Projektes ist daher, dass sich möglichst viele Beschäftigte an den Klimaschutzaktionen beteiligen. Projektleiter Loh ergänzt und ermutigt: „Es ist wichtig, dass Klimaschutz und Ressourceneffizienz bei jedem Einzelnen von uns verankert ist. In diesem Sinne: Machen Sie mit, seien Sie aktiv, erweitern Sie den Kreis der Einrichtungen und Beschäftigten, die sich aktiv für Klimaschutz im Gesundheitswesen einsetzen!“

Der nächste Schritt: Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und wir besprechen mit Ihnen, wie Ihre Teilnahme am Projekt ausgestaltet werden kann.

Kontakt:

viamedica - Stiftung für eine gesunde Medizin
Stefanie Hertlein
Tel.: +49 - (0)761 - 270 8200
stefanie.hertlein@viamedica-stiftung.de

Links zum Projekt:

- Zum Online-Tool mit den Mitmachaktionen: www.klimaretter-lebensretter.de
- Zur Liste der teilnehmenden Einrichtungen: www.klimaretter-lebensretter.de/ranking
- Zu den ungekürzten Interviews: projekt.klimaretter-lebensretter.de/aktuelles/
- Weiterführende Informationen zum Projekt: projekt.klimaretter-lebensretter.de

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



KLIMA+
LEBENSRETTER